



Männer am Meer



ARBEITSHILFE

Astrid Boden, Stephan Trillmich, Leon Paul Trillmich www.filmwerk.de



MÄNNER AM MEER

Eine DVD mit dem Recht zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten sie hier

Deutschland 2005

Kurzspielfilm, 13 Minuten

Regie: Reto Caffi

Drehbuch: Reto Caffi, Philippe Zweifel

Produktion: KHM Köln

Darsteller: Stephan Grossmann, Matthias Deutelmoser

FSK: LE

ZU DEN AUTOREN

Astrid Boden (Jg. 1970) ist Studienrätin an der Liebfrauenschule in Vechta für die Fächer Katholische Religion und Französisch.

Stephan Trillmich (Jg. 1972) ist Referent für die kategorialen Seelsorgebereiche und Ansprechpartner für Männerseelsorge in der Abteilung Seelsorge im Bischöflich Münsterschen Offizialat in Vechta und Ehe-, Familien- und Lebensberater.

Leon Paul Trillmich (Jg. 2000) ist Schüler am Gymnasium Antonianum in Vechta.

Kontakt bei Fragen, Anregungen, Ergänzungen (gerne!) stephan.trillmich@bmo-vechta.de

GLIEDERUNG DER ARBEITSHILFE

Kurzcharakteristik Kapitel- und Sequenzeinteilung Inhaltsangaben der Kapitel bzw. der Sequenzen Seh-Eindrücke der Autor(inn)en 1) Stephan Trillmich		
2) Astrid Boden		S. 08 S. 09
Some and Strillmich Vorschläge zur Arbeit mit dem Film		
1 Themen		
2 Einsatzmöglichkeiten		
3 Konkrete Arbeitsideen		
1) "Grundfragebogen" zur Arbeit in Gruppen		
2) Thema "Kommunikation"		S. 12
3) Thema "jugendliche Identität"		S. 13 S. 14
4) Thema "Männer und Frauen" Weitere Filme zum Thema "Männer" beim kfw (Auswahl)		
Arbeitsblätter:	iema "Manner beim kiw (Auswani)	S. 16
M01 Schüler	Bester Freund - beste Freundin	S. 17
M01 Schülerinnen	Bester Freund - beste Freundin	S. 18
M01 Lehrer(innen)	Bester Freund - beste Freundin	S. 19
M02_Schüler(innen)	Streiten - aber richtig!	S. 20
M02_Lehrer(innen)	Streiten - aber richtig!	S. 21
M03_Schüler	Typisch Junge - typisch Mädchen I	S. 23
M03_Schülerinnen	Typisch Junge - typisch Mädchen I	S. 24
M03_Lehrer(innen)	Typisch Junge - typisch Mädchen I	S. 25
M04_Schüler	Typisch Junge - typisch Mädchen II	S. 26 S. 27
M04_Schülerinnen M04 Lehrer(innen)	Typisch Junge - typisch Mädchen II Typisch Junge - typisch Mädchen II	S. 27 S. 28
	Typicon maderior in	0. 20



KURCHARAKTERISTIK

Zwei Freunde machen Urlaub am Meer in Italien. Am Strand wirken sie zunächst wie Fremdkörper zwischen all den braungebrannten, muskulösen und trainierten Körpern. Es brechen Fragen auf über Freundschaft zwischen Männern, die Gestaltung des Urlaubs und ob man(n) sich eincremen lässt. Darüber lässt sich dann heftig streiten – und zum (guten) Schluss gemeinsam schmunzeln.

Ein gut gemachter Film, dem Kamera und Musik in seiner Aussage helfen; knappe präzise Dialoge und eine heiter-humorvolle Erzählweise machen Spaß.

KAPITEL- UND SEQUENZEINTEILUNG

Die Einteilung entspricht eher dem Spannungsbogen, den wir sehen. Sie orientiert sich nicht immer an Szenen und Schnitten.

Kapitel	Beginn	Titel
	(Zeit in Minuten)	
01	00:00	Männer am Strand
02	02:02	Was Männer nicht tun
03	07:25	Trennung und Versöhnung
04	10:43	Vier Männer sind zwei zu viel
05	11:20	Neue Koalitionen: Männer unter sich

INHALTSANGABEN DER KAPITEL BZW. DER SEQUENZEN KAPITEL 01 (00:00 - 02:01): MÄNNER AM STRAND

1.1 (00:00 - 00:47) - Vorspann: Strandtreiben

Gezeigt wird das entspannte Leben am Strand in Italien. Auffällig dabei sind die vielen "schönen" Körper - Männer und Frauen entsprechen den gängigen Schönheitsidealen von braun, schlank, sexy, gut trainiert.





1.2. (00:48 - 02:01) Einführung der beiden Hauptfiguren

Im Gegensatz zu diesen Körpern zeigt die Kamera nach direktem Schnitt zwei Männer, die sich (ironisch?) kontrastierend abheben: weiß, etwas Bauch und unmodische Badehosen. Die bemerken das auch – das Problem haben aber die anderen: "alle total vollgepumpt hier!".





KAPITEL 02 (02:02 – 07:24): WAS MÄNNER NICHT TUN 2.1. (02:02 – 06:15) Gespräch der beiden – der Weg zum Streit

- 1. Versuch, ins Gespräch zu kommen der scheitert daran, dass ein unangenehmes Thema kommt
- 2. Der nächste Versuch endet in der unterschiedlichen Einschätzung, wie der Urlaub gestaltet werden soll: "Kultur, Mietwagen, gut nutzen" gegen "relaxen, am Strand abhängen (und in Wirklichkeit: Frauen angucken und hoffen auf mehr)".
- 3. Die Frage des Eincremens führt zur Eskalation: Zunächst geht es auf der Sachebene um die Frage, ob man das nicht auch alleine kann. Der Abschnitt endet in der Frage nach wahrer Freundschaft...

2.2. (06:16 - 07:24) Eskalation

Der Streit bricht offen aus; alles Mögliche wird rausgeholt und aufgerechnet. Das Kapitel endet in der Spitze: "Dann hätte ich ja auch gleich mit ner Frau in den Urlaub fahren können!"

KAPITEL 03 (07:25 – 10:42): TRENNUNG UND VERSÖHNUNG 3.1. (07:25 – 07:50) Abkühlung – Gesprächsabbruch und ein Mann im Meer

Der Streit wird unterbrochen durch die "Flucht" des einen ins Meer – und seine Rückkehr an den Strand.





3.2. (07:51 - 10:42) Versöhnung in Schritten

- 1. Nonverbal: Der Schwimmer setzt sich ruhig wieder hin (07:51 08:53).
- 2. Beginn eines Gesprächs von Belanglosem zu den vorherigen Konfliktthemen (08:54 09:30).
- 3. Humorvolle Bemerkungen enden in gegenseitigem Eincremen (09:31 10:42).





KAPITEL 04 (10:43 – 11:19): VIER MÄNNER SIND ZWEI ZU VIEL 4.1. (10:43 – 10:56) ENTTÄUSCHUNG BRINGT NEUSTART - ZWEI UND ZWEI SIND VIER

Es stellt sich heraus, dass die beiden Frauen, die die beiden beobachtet hatten, mit Männern da sind.



4.2. (10:57 - 11:19) Fußball "Ne Runde?"

Die beiden Protagonisten als Teil des Strandes und einigermaßen "harmonisch" vor der Kulisse: Sie spielen Fußball.



KAPITEL 05 (11:20 - 12:32): NEUE KOALITIONEN - MÄNNER UNTER SICH 5.1. (11:20 - 12:06) Abspann

5.2. (12:07 - 12:32) NACHSPIELZEIT

Nach den Credits kommt noch ein Schlenker: Gezeigt werden die beiden Hauptdarsteller, die nun mit den beiden italienischen Männern Fußball spielen. Deren Partnerinnen sitzen (leicht genervt?) alleine auf ihren Handtüchern.





SEH-EINDRÜCKE

Wenn die Bedeutung von Bilder, Texten und eben auch Filmen erst beim Betrachten entsteht (oder wesentlich mitentsteht), dann ist es unerlässlich, dass der-/diejenige, der/die mit dem Film arbeitet, sich eine eigene Meinung zum Film bildet - und das am besten bewusst, weil sie eh in die Arbeit einfließt. Arbeit mit Filmen setzt voraus, einen eigenen Eindruck bewusst zu haben, ihn aber nicht absolut zu setzen, sondern der Gruppe eigene Eindrücke und Zugänge zu eröffnen. In diesem Sinne möchten wir unsere Seheindrücke als Modell anbieten.

1) Stephan Trillmich

Der Filmbeginn kommt sehr locker daher: schöne Menschen in Urlaubsatmosphäre, alle erholt und entspannt. Dann tauchen die beiden Protagonisten auf und geben "ein deutsches Klischee" wieder: Weiß, normale Figur (ehrlich gesagt). Das Leben um sie herum geht weiter wie bisher. Die beiden passen zunächst nicht in die Umgebung. Und mein Gefühl bewegt sich zwischen Fremdschämen und der Erkenntnis, dann in Wirklichkeit doch eher den beiden deutschen Touristen zu ähneln als den anderen Strandbesuchern. Also: Abgrenzen oder Mitfühlen?

Gut unterstützt wird der Eindruck von den beiden durch die Kameraperspektive: Die beiden werden fokussiert, der Rest wird ausgeblendet. In einer Totalen auf das Strandgewimmel wären sie kaum aufgefallen. So wird die Kamera an verschiedenen Stellen gut (weil effektiv aber unauffällig) die Typen unterstützen/die Aussagen des Films transportieren. Auch eine solche gute Einstellung: Der Strand als Ort wird erweitert, als der "Industriehintergrund" ins Bild kommt. Auf der einen Seite sicher zu verstehen als Symbol dafür, dass die beiden nicht gerade viel Liebe in die Wahl ihres Urlaubsortes gelegt haben; andererseits relativiert dieser Blick aber auch das "die perfekte Strandszene" vom Beginn. Alles doch recht normal... Schließlich wäre die Szene vielleicht auch so zu deuten, dass das Zusammensein im Urlaub das Wichtige ist – der Ort dafür austauschbar. Ist aber vielleicht etwas weit hergeholt.

Ich kann nicht beurteilen, ob das beginnende Gespräch der beiden, das zunächst nicht tief geht, ein typisches Männergespräch ist. Ich habe den Eindruck, dass sie sich lange kennen, aber wenig miteinander zu tun haben. Es ist sicher das, was viele für ein typisches Männergespräch halten:



Wie geht's, was macht die Arbeit? Dann der "faux pas", als es um die Freundin des einen geht – die offensichtlich nicht mehr die Freundin ist. Die Reaktion ist kurzes Schweigen und dann weiter – aber mit neuem Thema - man(n) will sich den Urlaub ja nicht verderben. Das Urlaubs-Team funktioniert nicht gut: Die Frage, was man alles erreichen kann und machen muss im Urlaub oder ob man einfach am Strand abhängt und (wenn man schon "nix klarmachen" kann) wenigstens gucken kann, eröffnet den Streit. Vermeintlich unspektakulär ist zunächst die Frage, ob der eine den anderen eincremen kann. Schön und lakonisch das Thema, was Männer so in der Öffentlichkeit miteinander machen, in wenigen Sätzen. Die Konfliktspirale ist eröffnet und alles wird dem anderen um den Kopf gehauen. Die Freundschaft steht infrage; nichts mehr zu spüren von dem (voreiligen) Entschluss, "das einmal im Jahr zusammen zu machen".

Kamera und Ton unterstützen die Distanzierung, indem einer der beiden ins Meer zum Schwimmen geht. Hier kann, wer will, gerne an die biblische Wasser-Sühne-Reinigungs-Symbolik andocken. Das Bad hat im wahrsten Sinne des Wortes zu einem klaren Kopf geführt, wenigstens ein Hitzkopf ist abgekühlt. So kann er umkehren (im doppelten Sinne des Wortes) und das Gespräch wieder aufnehmen.

Die Art, wie der Streit dann beigelegt wird, kann man sicher etwas klischeehaft auch als "typisch männlich" bezeichnen. Es wird nicht lange geredet, man bekundet sich weder Bedauern noch große Sympathie, sondern TUT etwas:

Man cremt sich dann doch – sogar gegenseitig – ein. Die beiden wirken danach entspannter, auch wenn sich äußerlich (bis auf das Eincremen) nichts geändert hat, und begutachten die Szene. Als dann noch deutlich wird, dass die beiden beobachteten Frauen mit (deutlich attraktiveren) Männern am Strand sind, scheint die Anspannung ganz zu fallen. Die Masken sind runter und man kann tun, was *Männer am Meer* tun: Fußball spielen!

Die beiden wirken dabei dann mitten drin, gehören zur Szene, die ähnlich ist wie am Beginn. Leichtigkeit zieht ein. Sehr nett wird das Ganze abgerundet durch einen Nachschlag nach dem Abspann: Die beiden spielen mit den beiden Italienern zusammen Fußball. Auch wenn die Kulisse noch dieselbe ist, wirkt das Bild jetzt doch passend.

Ich möchte gerne Gespräche über die letzte Szene anregen: Gucken die Frauen genervt, weil jetzt alle Männer Fußball spielen und niemand sie mehr bewundert? Oder schmunzeln sie über die "großen Jungs"? Diskussion frei! Ich habe meine Anfragen, ob der Film für Jugendliche "funktioniert": Diese Entwicklung – weg vom Schein zu Sein; der Verzicht auf Posing und auf dicke Hose machen, scheint mir eher für Männer im Alter der Darsteller ein Thema zu sein: Ist ok, wie du bist, mach, was dir Spaß macht, nicht so sehr von vermeintlichen Beziehungsregeln und Listen, was Männer auf gar keinen Fall tun, aufhalten lassen. Just be!

Bei Jugendlichen, die ihren Körper und darüber auch stark ihre Identität entwickeln und daher doch (wenn sich das für sie auch sicher anders anfühlt) unsicher sind, ist das zu viel gewollt. Körper, Design, Style sind immer wichtiger, um die Identität und die Zugehörigkeit zur eigenen Gruppe zu gestalten. Ich weiß nicht, ob man mit diesem Thema, du bist ok, wie du bist, durchkommt. Jedenfalls deutlich abgeschwächter – vermute ich – als in meiner Generation Mitte 40. Glücklicherweise haben wir ja einen Jugendlichen, der sich dazu äußern mag (s. u. 3).

2) Astrid Boden

Schon die englische Übersetzung des deutschen Originaltitels bringt mich zum Grinsen: aus dem neutral gehaltenen *Männer am Meer* wird "Pale Pals" (dt. "Blasse Freunde"), was unsere beiden Hauptdarsteller ja ziemlich gut charakterisiert – wenn man Hauttyp und Charakter (?) betrachtet - äußerlich wie innerlich (?). Passend dazu finde ich den "typisch italienischen" Gesang – Romantica – und die "typisch italienischen" Macho-Männer, die hier schaulaufen. Dann der Schwenk auf die beiden "blassen Freunde", die sich an diesen Strand des Sehens und Gesehen werdens verirrt haben – vertraute Bilder aus unserem letzten Strandurlaub, nur waren wir da die Blassen, die Deutschen, halt.

Und so wundert es mich auch nicht, dass die beiden sich schließlich damit beruhigen, dass all die vielen wohlgeformten Männerkörper um sie herum nur "vollgepumpt" sind und die Frauen darauf ja auch gar nicht stehen – womit sie ja theoretisch Recht haben.

Dann der Dialog über das Beziehungsleben: etwas hilflos reagiert der Freund, als klar wird, sein Freund aus Berlin ist nicht mehr mit seiner Anna zusammen. Wie die richtigen Worte finden? Die Antwort ist: Ablenkung, den Urlaub richtig genießen. Das finde ich relativ typisch – für Männer UND Frauen. Man weicht aus, versucht alles, damit es dem Anderen wieder gut geht, um bloß nicht aushalten zu müssen, nichts tun zu können gegen die Traurigkeit, das Verlassen sein. So wundert es mich auch nicht, dass der verlassene Freund auf alle Ausflugsvorschläge leicht genervt bis gar nicht reagiert – er will lieber "richtig schön relaxen" – und ihm schließlich den guten Tipp gibt, sich nicht mit der ganzen Pulle Sonnenmilch einzucremen: "Mensch, Junge, komm mal zurück ins Leben" – womit das Kräftegleichgewicht wieder hergestellt wäre.

Dazu passt dann für mich auch seine Haltung zum gegenseitigen Eincremen: lieber (Haut) Krebs bekommen als sich "unmännlich" berühren (lassen) vor den Augen der Strandschönheiten von gegenüber. Sehr entspannt finde ich da den Blonden, dem es egal ist, was die beiden Mädels von ihnen denken. Ich hätte erwartet, dass der Dunkle irgendwann noch umschwenkt, da es seinem Freund wirklich wichtig ist, daher finde ich es traurig, dass er so unlocker an dem festhält, "was ein Mann auf keinen Fall tun darf".

Und dann die Eskalation, die mir bekannt vorkommt: weil ihre Enttäuschung über die Haltung des Freundes jeweils so groß ist, hauen beide dem Anderen, wo es nur geht, "eine rein": "Keiner meiner anderen Freunde würde mich um sowas bitten", "Du hast diesen komischen Ferienort (das Atomkraftwerk "leuchtet" im Hintergrund, der Film wurde in Vada, Toscana/Italien gedreht) ausgesucht", "Langsam versteh ich die Anna, dass sie dich rausgeschmissen hat" usw.



Jeder Satz macht die Lage nur noch verfahrener – schließlich hilft das kurze Bad im Meer mehr als alles andere. Abkühlung, Abstand, sich beruhigen... der Dunkle schafft es dann, auf seinen Freund wieder zuzugehen, greift die Ausflugsidee wieder auf und die Sonnenmilchtube. Obwohl er sich nicht groß entschuldigt, signalisiert sein Sich-Einlassen auf die Vorschläge und Bitten des Anderen "Frieden" und "Freundschaft" und schafft Beziehung. Vielleicht eine Eigenschaft von Männern? Kenne ich bei Frauen allerdings auch.

Wie schön dann die beiden lächeln zu sehen, als klar wird, die beiden attraktiven Frauen sind längst vergeben. Drückt ihr Lächeln vielleicht aus, dass sie ihr Streiten im nach hinein als kindisch empfinden und erleichtert sind, sich wieder vertragen zu haben? Oder auch, dass es sich nicht lohnt, wegen ein paar Eitelkeiten die Freundschaft zu gefährden? Der Abspann, der den Film einem "wahren Freund" widmet, verstärkt das warme Gefühl bei mir. Und das Spiel der "Pale Pals" mit den Italo-Männern (nach dem Abspann) hat dann etwas ganz Befreites: Nun kann der wahre Urlaub anfangen; Entspannung, Spiel und Spaß statt Zwänge, wie "man" sich als Mann zu verhalten hat, Bauch rein oder raus – egal.



Vielleicht würden die beiden Frauen ja auch gerne mitspielen? Aber sie bleiben ihrer Rolle (Sehen und Gesehen werden) treu. Es wäre mal interessant, den Film aus weiblicher Perspektive zu drehen – welche Zwänge würden hier deutlich? Was tun "Frauen am Meer" (nicht)? Eine spannende Frage.

3) Leon Paul Trillmich

Nachdem wir uns mit dem Film beschäftigt haben, zeigten wir unserem Sohn (16) den Film und baten ihn, die folgenden Fragen zu beantworten. Nach dem Antworten kamen noch weitere Fragen dazu. So entwickelte sich dieses kleine Interview. Wir haben die Antworten nicht bearbeitet. Scheint also doch zu funktionieren im Jugendalter...

Schildere bitte mal deinen ersten Eindruck vom Film!

Am Anfang dachte ich mir, dass die Freundschaft sehr oberflächlich ist, aber als man tiefer in den Film kam, sind die beiden vertraut miteinander und es gilt das Motto "bros before hoes" ("Bruder vor Luder").

Welches Thema behandelt der Film nach deiner Meinung?

Das Thema Freundschaft; aber auch Stereotypen von Männern und was diese eigentlich nicht machen.

Welche Szene hat dich am eindrücklichsten "berührt" (angenehm oder unangenehm)?

Die Situation, in der der Dunkle den Blonden nicht eincremen wollte, hat mich am unangenehmsten berührt, da es meiner Meinung nach total kindisch und fakemacho ist, seinen Freund schlecht zu behandeln, nur um Eindruck auf Frauen zu machen, bei denen er eh keine Chance hat. Als er letztendlich gesagt hat, er mache es doch, war es am angenehmsten. So macht er seinen "Fehler" gut und geht auf den Anderen zu.

Wo ist dir einer der beiden sympathisch?

Der Blonde ist mir sympathisch im Moment, als er den Dunklen bat ihn einzucremen, der Dunkle war mir sympathisch, als er es dann tat. Der Blonde deshalb, weil er sich nicht um die Vorurteile, was man als Mann zu tun oder zu lassen hat, kümmert.

Was findest du peinlich?

Natürlich ist es unter Männern komischer als bei Frauen, sich zu berühren (man hat Angst, dass andere von einem denken könnten, man sei schwul). Aber ich finde das Gespräch zwischen den beiden viel peinlicher, weil es zeigt, wie instabil diese Freundschaft ist und wie die beiden sich auch eigentlich unterscheiden; und weil es um einen Dienst unter Freunden geht, und da kann es egal sein, was andere von einem denken.

Was ist für dich ein wirklich guter Freund?

Jemand, der die gleichen Interessen wie ich hat, meinen Humor versteht, mich auslachen darf, ohne dass ich es ihm übel nehme, der mich versteht. Jemand, vor dem ich mich nicht verstellen muss, der mich auch uncool erleben darf.

Wann bist du mal uncool?

Hier gab's keine Antwort ...

Was steht bei dir auf der Liste der Dinge, die ein Mann einfach nicht tut?

Ich finde solche Verhaltensverbote nicht nachzuvollziehen. Muss jeder wissen, wie er sich "als Mann" benimmt oder nicht. Was nicht geht, sind "wichtigere Sachen", wie z. B. Frauen zu schlagen.

Wie beendest du mit einem anderen Jugendlichen/Kumpel/Freund einen Streit? Ist das hier ein realistischer Weg?

Man lässt es einfach so im Raum stehen und spricht danach nicht mehr darüber oder man begegnet sich auf einem leicht ironischen Weg wie hier im Film, um dem anderen zu zeigen, dass man seinen Fehler einsieht. Von daher: Ja, finde ich realistisch im Film!

Streiten Jungs und Mädchen anders?

Bei Jungs gibt es einen Knall, z. B. nach einer Beleidigung, der Streit ist aber offen und kurz (man haut sich/körperliche Auseinandersetzung, ist aber am nächsten Tag wieder Brüder). Bei Mädchen geht viel mehr über Lästern und langfristige Sticheleien, die eher im Stillen ausgetragen werden.

Wie wichtig ist ein guter Körper?

Mir persönlich ist ein guter Körper sehr wichtig, da ich mich dann wohler fühle, es natürlich schön ist, auch mal ein bisschen angeben zu können. Ich würde aber andere nicht, nur weil sie nicht durchtrainiert sind, anders behandeln als sportlichere Freunde.

Was macht Spaß am Strand? Was macht Stress?

Schwimmen macht mir Spaß oder auch Fußball, Frisbee, Football, usw., es macht mir aber schon Stress, wie ich mich zu präsentieren habe, d. h. Brust raus Bauch rein...

Wer oder was sagt, "wie du dich zu präsentieren hast"?

Die Erwartungen stelle ich an mich selbst und sie kommen von mir, obwohl sie wahrscheinlich doch von irgendwelchen Promis, die super in Form sind, beeinflusst werden.

Kennst du das: Die Show hört auf und du hast einfach Spaß?

Ja, macht super viel Spaß, macht mir aber mehr Spaß, wenn ich nicht von Leuten, die ich kenne, umgeben bin, sondern im Urlaub unter fremden Menschen Spaß habe. Ich kann dann besser alles geben ohne auf mein Äußeres zu achten (z.B. Verschwitzt sein, Bauch einziehen...). Vor meiner Klasse/Leuten, die ich kenne, will ich schon Eindruck machen.

Gibt es ein konkretes Beispiel? Nein

Wenn Ihr in Deiner Klasse über den Film gesprochen hättet, wären Deine Antworten auch diese bzw. so formuliert?

Kommt darauf an, ob die Antworten öffentlich vorgetragen werden oder ob man es auswertet und anonym Sachen vorliest von anderen.

Wäre es ein Unterschied, das in getrennten Jungen- und Mädchengruppen zu besprechen? Nein, für mich nicht, da ich bei den Jungen eine andere Stellung bewahren muss als bei Mädchen, sodass ich mich wahrscheinlich sowohl in getrennten als auch nicht getrennten Gruppen verstellen würde.

Dein FAZIT zum Film

Ich fand den Film schön, habe ich innerlich auf eine Menge Fremdschämen gefasst gemacht, was aber nicht der Fall war. Die Art der beiden, miteinander umzugehen, ist sehr süß (#nohomo) und man merkt am Ende, dass nur ihre Freundschaft wichtig für sie ist, und nicht, was fremde Italienerinnen von ihnen denken. Der Film hat mich zum Nachdenken über "die Show", die wir manchmal alle abziehen, gebracht, wenn man einfach viel mehr Fun hat, wenn man den Schein fallen lässt.



VORSCHLÄGE ZUR ARBEIT MIT DEM FILM

1 THEMEN

Zunächst die Themen, die wir sehen, die dann ja je nach Altersgruppe unterschiedlich zu handhaben sind. Wenngleich der Film recht deutlich auf das Thema Männerfreundschaft zielt, kann er unseres Erachtens deutlich mehr Themen anregen:

- "Männerfreundschaft" was macht sie aus; was hält sie aus; wie bleibt sie lebendig?
- "Streiten" unter Männern aber auch unter Frauen und zwischen Männern und Frauen
- "Fremdschämen"
- "Selbstbewusstsein"
- "Cool tun, sein und sein lassen"
- "Eigentlich bin ich ganz anders, ich komm' nur viel zu selten dazu…" (Dazu den gleichnamigen Song von Udo Lindenberg: Ganz anders, aus dem Album "Stark wie zwei", 2008, vgl. http://www.songtexte.com/songtext/udo-lindenberg/ganz-anders-23da74a3.html)
- "Urlaub, Erholung, Zeit für…?"

Die Erweiterung der Themen ist vielleicht besonders hilfreich für Seminare/Gespräche/Kurse mit Paaren, weil er unterschiedliche Facetten anspricht, die oft klischeemäßig Frauen und Männern zugeordnet werden (eben Streit, Freundschaft, Ideen von Urlaubsorten und -gestaltung) und die gerne diskutiert werden.

2 EINSATZMÖGLICHKEITEN

Hier Ideen zum Einsatz in verschiedenen Feldern. Wir sind der Meinung, dass der Film sowohl in geschlechtsheterogenen wie -homogenen Gruppen bei Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt werden kann.

- Schule (ab der 9. Klasse)
- Firmkatechese (Identität, Selbstbewusstsein)
- Arbeit mit Männern
- Jugendarbeit, z.B. bei Tagen religiöser Orientierung, die sich ja oft um Fragen von Jungen -Mädchen, Freundschaft etc. drehen.
- Konfliktsituationen, in denen beide Seiten ins Überlegen gebracht werden sollen.
- Ich könnte mir auch vorstellen, dass Frauen und Männer über diesen Film ins Gespräch gebracht werden können. Sowohl das Thema "Freundschaft" (unter Männern, aber auch zwischen Mann und Frau) als auch die Fragen des Streitens und der Lösung von Konflikten werden durch den Rückgriff der handelnden Personen auf den Vergleich zu Frauen auch für geschlechtsverschiedenen Gruppen angeboten (z. B. "Mann echt, du nervst. Da hätte ich ja genauso gut mit ner Frau in Urlaub fahren können!" [07:01]). Sicher haben Frauen eine Meinung zu dieser Art von "typischer Männerfreundschaft".
- Thema (junge) Männer und Identität Überlegungen zum Einsatz mit jungen Männern: Die Frage ist, ob Jugendliche und junge Erwachsene sich so einfach ansprechen lassen durch einen Film mit zwei Männern, die eher ihre Väter sein könnten (vielleicht liegt auf der Frageebene Potenzial). Natürlich sind aus meiner Vatersicht die Fragen auch für die jungen Männer von Bedeutung. Ich sehe aber auch, dass Jugendliche und junge Erwachsene mehr Identitätsarbeit über ihren Körper, das "outfit", ihren Style leisten (und leisten müssen), als wir in ihrem Alter. Ich vermeide es daher unbedingt, mit der Frage der Fixierung auf den Körper wertend oder gar abwertend umzugehen. Wir Väter-Männer sollten nach meiner Einschätzung aufpassen, dass wir nicht unsere Fragen und unsere (damaligen) Lösungen den jüngeren Männern als Lösung zu euphorisch vorschlagen und dabei deren eigene übersehen...

 Ein religiöser Film? Entwicklung von Identität und die Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen sind seit jeher Themen der (praktischen) Theologie, der Religionspädagogik und der Seelsorge, berühren sie doch die Fragen von Freiheit und Würde des Menschen. Gerade weil diese beiden Bereiche (Identität und Sozialität) oft die Zerbrechlichkeit des Menschen zeigen bzw. in Krisensituationen führen, kann auch hier die theologische Reflexion weiterhelfen.

Männer am Meer ist sicher kein "ausdrücklich religiöser Film". Er regt aber wichtige, grundsätzliche (Lebens)fragen an, die theologisch - seelsorglich relevant sind, z. B.: Können wir gegenüber uns selbst und gegenüber anderen die Perspektive Gottes einnehmen, der "alles ansah, was er gemacht hatte; es war sehr gut"?

3 KONKRETE ARBEITSIDEEN

Wir selbst arbeiten in unseren Felder fast nie so, dass wir fertige Arbeitsblätter übernehmen - die Arbeit an Bildern, Texten und Filmen hängt dafür doch zu sehr an der Person, die damit arbeitet, an den Rahmenbedingungen und der Gruppe.

Wir schlagen daher im Folgenden Zugangsweisen zur Arbeit mit dem Film vor, aus denen sich relativ einfach und schnell Bausteine für Ihre Arbeit erstellen lassen.

1) "GRUNDFRAGEBOGEN" ZUR ARBEIT IN GRUPPEN

Zunächst stellen wir drei Grundfragen, die nach jedem Film gestellt werden können, um das Gesehene zu sortieren, verarbeiten, zu ankern.

- a) Welchen Titel würden Sie dem Film geben? Welches Thema wird behandelt? (am besten in einem Wort)
- b) Welche Figur hat Sie besonders angezogen, abgestoßen, gefesselt?
- c) An welcher Szene sind Sie "hängengeblieben"?

 Dann können sich nach Thema weitere Fragen anschließen:
- d) "Wenn du ein wahrer Freund wärst, wär's dir scheißegal, was die da von uns denken!" (05:38) Was ist für Sie in einer Freundschaft (zu einem Mann, zu einer Frau) wichtig?
- e) "Es gibt einfach gewisse Dinge, die ein Mann nicht tut." (05:11) Stimmt das? Und wenn ja, welche Dinge sind das?
- f) Wie gehen Sie mit Konfliktsituationen um?
- g) Wie finden Sie als Paar Kompromisse wie z. B. die Wahl des Urlaubsortes?
- h) Wo brauchen Sie Masken, versuchen Sie anders zu erscheinen als Sie sind?
- i) Wenn Sie "eigentlich ganz anders" sind, wie sieht das aus?
- j) ...

Der Bogen wird zunächst einzeln ausgefüllt; die drei Grundfragen können in der großen Gruppe besprochen werden (nur Statements, keine Diskussion! Es geht um subjektive Eindrücke, die nicht in richtig oder falsch einzuteilen sind - auch nicht in der Schule). Für die weiterführenden Fragen können Zweiergruppen gebildet werden, die sich austauschen. Ob diese Zweiergespräche wieder in die Großgruppe kommen, ist je nach Thema, Zeit und Intensität zu entscheiden. Oft gilt, dass nicht alles mit allen besprochen werden muss. Mündige Teilnehmer(innen) reden dann weiter, wenn sie das wollen...

2) THEMA "KOMMUNIKATION"

Die Gruppe wird zweigeteilt (A und B). Der Film wird zwei Mal nacheinander angeschaut. Bei jedem Durchgang gibt es für die beiden Gruppen je eine Beobachtungsaufgabe:

- 1. Durchgang: Gruppe A achtet auf den Blonden. Hierbei notieren die Gruppenmitglieder, welches Verhalten und welche Äußerungen für die Kommunikation destruktiv sind bzw. zum Streit führen. Das Gleiche macht Gruppe B für den Dunklen.
- Durchgang: Jede Gruppe beobachtet wieder je einen Hauptakteur und notiert Verhalten und Äußerungen, die für die Kommunikation förderlich sind und zur Lösung des Konflikts beitragen.



Die Beobachtungen aus dem Film können ggf. ergänzt werden durch eigene Beispiele, die die Schüler(innen) selbst erlebt haben.

Der Austausch und die Auswertung können erfolgen nach dem Prinzip *think – pair – share:* Zunächst notiert sich jeder selbst seine Ergebnisse bzw. ergänzt eben aus dem eigenen Erleben von Kommunikationssituationen (think). Dann tauschen sich zwei Schüler(innen) über ihre Beobachtungen aus (pair). Schließlich werden die Ergebnisse im Plenum allen vorgestellt (share).

Die Ergebnisse können dann mit Theorie-Modellen unterfüttert werden. Einen guten Zugang erhält man z. B. im Modell der "vier apokalyptischen Reiter" nach John Gottmann:

- Defensive Kommunikation: Verteidigung, Verantwortungszurückweisung, Abwehr von Vorwürfen, Gegenvorwürfe und -anklagen
- Provokative Kommunikation: Zynische Bemerkungen, nicht beantwortbare Fragen stellen, Wissen über den Gesprächspartner ausspielen
- Verächtliche Kommunikation: Abwertung, Gemeinheiten, lächerlich machen, karikieren, den anderen klein machen
- Rückzug / Mauern: Kommunikation verweigern, das gegenüber ignorieren, sich abwenden, abdrehen, wegsehen

Gottmann hat diese für die Paartherapie entwickelt, was aber nicht stört; sie lassen sich auch auf das Beziehungsgeschehen im Film anwenden. Das Perfide an den Reitern ist, dass zumeist ein "Reiter" einen weiteren nach sich zieht und es eine destruktive Konfliktspirale gibt. Deshalb lohnt sich besonders der Blick auf Worte, Verhalten, die eine Lösung des Konfliktes befördern.

3) THEMA "JUGENDLICHE IDENTITÄT"

Sie können natürlich einfach die Fragen an unseren Sohn übernehmen (oder abwandeln). Hier noch einmal alle Fragen hintereinander:

- Schildere bitte mal deinen ersten Eindruck vom Film!
- Welches Thema behandelt der Film nach deiner Meinung?
- Welche Szene hat dich am eindrücklichsten "berührt" (angenehm oder unangenehm)?
- Wo ist dir einer der beiden sympathisch?
- Was findest du peinlich?
- · Was ist für dich ein wirklich guter Freund?
- Wann bist du mal uncool?
- Was steht bei dir auf der Liste der Dinge, die ein Mann einfach nicht tut?
- Wie beendest du mit einem anderen Jugendlichen/Kumpel/Freund einen Streit? Ist das hier ein realistischer Weg?
- Streiten Jungs und M\u00e4dchen anders?
- Wie wichtig ist ein guter Körper?
- Was macht Spaß am Strand? Was macht Stress?
- Wer oder was sagt, "wie du dich zu präsentieren hast"?
- Kennst du das: Die Show h
 ört auf und du hast einfach Spaß?
- Wenn Ihr in Deiner Klasse über den Film gesprochen hättet, wären Deine Antworten auch diese bzw. so formuliert?
- Wäre es ein Unterschied, das in getrennten Jungen- und Mädchengruppen zu besprechen?
- Dein FAZIT zum Film

Eine Variante, mit der wir in der Schule, aber z. B. auch bei "Tagen der religiösen Orientierung" gute Erfahrungen gemacht haben, ist die Arbeit mit geschlechtshomogenen Gruppen:

Die Gruppe wird in Mädchen und Jungen getrennt; die Mädchen bekommen (wenn möglich) eine Leiterin, die Jungen einen Leiter für die Gruppenphase.

In den Gruppen wird auf eine Tapete der lebensgroße Umriss eines Jungen/Mädchens gezeichnet. Die Gruppe schreibt nun in den Umriss. Dabei sind verschiedene Fragen möglich:

- Die Jungen schreiben, wie für sie der Ideale Mann ist/aussieht; die Mädchen für die ideale Frau.
- Die Jungen beschreiben ihre Traumfrau, die Mädchen ihren Traummann.
- Die Jungen beschreiben ihre Vermutung: Wie stellen sich die M\u00e4dchen den Traummann vor; die M\u00e4dchen entsprechend andersherum.
- Die Jungen beschreiben ihre Vermutung: Wie stellen sich die M\u00e4dchen eine Traumfrau vor; die M\u00e4dchen entsprechend andersherum.

Die Ergebnisse werden dann in der Gesamtgruppe präsentiert. Die größte Überraschung war eigentlich immer, die Verwunderung, dass das gar nicht so unterschiedlich ist. In der Regel gibt es gerade in der Gruppe der Jungs nach anfänglichem "Posen" und einigen Sprüche gute Gespräche.

Natürlich sind auch in der Arbeit mit Jugendlichen die Methoden möglich, die unter 4) Thema "Männer und Frauen" aufgelistet sind (Rollenspiele, Skulpturen, Geschichte weitererzählen …).

4) THEMA "MÄNNER UND FRAUEN"

Das Thema ist natürlich sehr weit und facettenreich. Wir können uns gut vorstellen, den Film zu "nutzen", um unterschiedliche Aspekte des Themas ins Gespräch zu bringen. Das geht sowohl in gemischt geschlechtlichen Gruppen (warum nicht im Ehevorbereitungskurs?) ebenso wie in Männer- oder Frauengruppen – dann mit den entsprechenden Differenzierungen.

An Methoden bieten sich Fragebögen an, die zunächst anonym ausgefüllt werden können und so eine größtmögliche Sicherheit bieten. In vertrauteren Gruppen ist es sicher auch möglich, direkt ins Gespräch zu kommen.

Die Leitung braucht hier ein gutes Gefühl für die Gruppe, was geht. Der Film bietet ja die Möglichkeit, sich den "Typisch-Mann-typisch-Frau-Fragen" auch humorvoll zu näher. Dabei ist sicher darauf zu achten, dass das Gespräch nicht ins Zotenhafte, Kalauerische abdriftet; auf der anderen Seite besteht die Gefahr, dass der Humor bei diesen Themen sehr unterschiedlich weit gehen oder früh enden kann. Es ist dann darauf zu achten, dass keine Verletzungen geschehen.

Methodische Möglichkeiten neben Fragebögen und freiem Gespräch sind z. B.:

- Rollentausch: Männer berichten über "Frauen am Meer", Frauen karikieren die Männer
- Skulpturen stellen (Männerfreundschaft, Frauenfreundschaft)
- Kleine Szenen/Geschichten können erarbeitet werden: Wie streiten Männer, wie Frauen?
- Der Film kann unterbrochen werden, z. B. wenn die beiden Hauptakteure ins Bild kommen oder der Streit eskaliert. Kleingruppen können Geschichten erarbeiten, wie es weitergehen könnte.



- Zitate aus dem Film können als Einstieg in Diskussionen in geschlechterhomogenen Gruppen genutzt werden:
 - "Es gibt einfach gewisse Dinge, die ein Mann nicht tut." (05:11)



- "Wenn du ein wahrer Freund wärst, wär's dir scheißegal, was die da von uns denken!" (05:38)
- "Ich bin ja hier!" "Ja, aber wie? Kuck dich mal an, sag' das mal deinem Gesicht!"
 (06:50)



• "Mann echt, du nervst. Da hätte ich ja genauso gut mit ner Frau in Urlaub fahren können!" (07:01)



Nutzen Sie gerne Methoden, mit denen Sie bei anderen Themen gute Erfahrungen gemacht haben – Vieles lässt sich umstricken!

WEITERE FILME ZUM THEMA "MÄNNER" BEIM KFW (STAND: 19.09.2016, AUSWAHL)

Kurzspielfilme:

Alles wird gut

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2504

Das zweite Geschenk

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1419

Teilhard

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2173

Animationsfilm:

Harald

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2223

Dokus:

Jungs unter Strom

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2019

Zeit der Wunder – Wenn Kinder in die Pubertät kommen

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1222

Spielfilme:

Männer im Wasser

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1809

Picknick mit Bären (mit ausführlicher Arbeitshilfe für den Einsatz in der Männerarbeit)

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Picknick_mit_Baeren_A4.pdf

Virgin Mountain

https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2536

kfw

M1 Schüler

Bester Freund - beste Freundin

"Wenn du ein wahrer Freund wärst, wär's dir scheißegal, was die da von uns denken! (05:38) (Dauer: 45 Min.)



1. Schritt:

Ergänze bitte für dich in acht Minuten die folgenden Satzanfänge. Es gibt dabei keine falschen Antworten.

- Mein bester Freund würde nie...
- 2. Wenn ich mich mit meinem besten Freund mal streite, ...
- 3. Wir vertragen uns wieder, indem wir ...
- 4. ... kann ich nur mit meinem besten Freund.
- 5. Meinen besten Freund macht aus, dass er ...
- 6. Mit meinem besten Freund bespreche ich Dinge wie z. B. ...

2. Schritt:

Such dir bitte einen Mitschüler/eine Mitschülerin, mit dem/der du deine Antworten acht Minuten austauschen kannst. Du selbst entscheidest, was von deinen Antworten du ins Gespräch einbringst.

3. Schritt:

In der ganzen Klasse werden die Eindrücke aus dem Gespräch zusammengetragen. Wieder sagen alle nur das, was sie sagen wollen.

kfw

M01 Schülerinnen

Bester Freund - beste Freundin

"Wenn du ein wahrer Freund wärst, wär's dir scheißegal, was die da von uns denken! (05:38) (Dauer: 45 Min.)



1. Schritt:

Ergänze bitte für dich in acht Minuten die folgenden Satzanfänge. Es gibt dabei keine falschen Antworten.

- 1. Meine beste Freundin würde nie...
- 2. Wenn ich mich mit meiner besten Freundin mal streite, ...
- 3. Wir vertragen uns wieder, indem wir ...
- 4. ... kann ich nur mit meiner besten Freundin.
- 5. Meine beste Freundin macht aus, dass sie ...
- 6. Mit meiner besten Freundin bespreche ich Dinge wie z. B. ...

2. Schritt:

Such dir bitte einen Mitschüler/eine Mitschülerin, mit dem/der du deine Antworten acht Minuten austauschen kannst. Du selbst entscheidest, was von deinen Antworten du ins Gespräch einbringst.

3. Schritt:

In der ganzen Klasse werden die Eindrücke aus dem Gespräch zusammengetragen. Wieder sagen alle nur das, was sie sagen wollen.

M01 Lehrer(innen)

Bester Freund – beste Freundin

"Wenn du ein wahrer Freund wärst, wär's dir scheißegal, was die da von uns denken! (05:38) (Dauer: 45 Min.)



Der Film sollte abspielbereit sein.

Minuten	Inhalt
2	Begrüßung, Einführung
16	Film
8 think	Du hast den Film gesehen, aus dem das Zitat stammt. Ergänze bitte für dich in acht Minuten die folgenden Halbsätze. Es gibt dabei keine falschen Antworten.
8 pair	Such dir bitte einen Mitschüler/eine Mitschülerin, mit dem/der du deine Antworten, die du ins Gespräch bringen willst, austauschen kannst.
8 share	In der ganzen Klasse werden die Eindrücke aus dem Gespräch zusammengetragen (wieder nur das, was jede/r sagen WILL)
3	Abschluss

Die Halbsätze für die Schüler(innen):

- 1. Meine beste Freundin würde nie...
- 2. Wenn ich mich mit meiner besten Freundin mal streite, ...
- 3. Wir vertragen uns wieder, indem wir ...
- 4. ... kann ich nur mit meiner besten Freundin.
- 5. Meine beste Freundin macht aus, dass sie ...
- 6. Mit meiner besten Freundin bespreche ich Dinge wie z. B. ...



M02 Schüler(innen)

Streiten – aber richtig!

Wir werden den Film nun zweimal nacheinander schauen. Bei jedem Durchgang erhaltet ihr Beobachtungsaufgaben. Notiert bitte eure Beobachtungen:

1. Durchgang

Gruppe A: Ihr achtet auf den blonden Hauptdarsteller: Welches Verhalten und welche Äußerungen sind für die Kommunikation destruktiv bzw. führen zum Streit? **Gruppe B:** Ihr achtet auf den dunkelhaarigen Hauptdarsteller: Welches Verhalten und welche Äußerungen sind für die Kommunikation destruktiv bzw. führen zum Streit?

2. Durchgang

Gruppe A: Ihr achtet auf den dunkelhaarigen Hauptdarsteller: Welches Verhalten und Äußerungen sind für die Kommunikation förderlich und tragen zur Lösung des Konflikts bei? **Gruppe B:** Ihr achtet auf den blonden Hauptdarsteller: Welches Verhalten und Äußerungen sind für die Kommunikation förderlich und tragen zur Lösung des Konflikts bei?

Nach dem zweiten Durchgang:

Ergänze deine Beobachtungen evtl. durch eigene Erfahrungen in ähnlichen Situationen!



M02 Lehrer(innen)

Streiten – aber richtig!

(für eine Doppelstunde, 90 Min.)

Die Gruppe wird zweigeteilt (A und B). Der Film wird zwei Mal nacheinander angeschaut. Bei jedem Durchgang gibt es für die beiden Gruppen je eine Beobachtungsaufgabe:

1. Durchgang: Gruppe A achtet auf den Blonden. Hierbei notieren die Gruppenmitglieder, welches Verhalten und welche Äußerungen für die Kommunikation destruktiv sind bzw. zum Streit führen. Das Gleiche macht Gruppe B für den Dunklen.

Mögliche Antworten

(zu den drei Ebenen "verbal, paraverbal, nonverbal" siehe [] unten auf diesem Blatt)

- verbal: "Du-Botschaften", Generalisierungen, Vorwürfe, Zuschreibungen, zu starke Emotionalität, Themen ausweichen
- paraverbal (z. B. Tonfall): ironisch, abwertende Stimme...
- nonverbal (Gestik/Mimik): Abwenden, Gesicht verziehen; Abhauen (ins Meer, siehe aber auch Durchgang 2)
- **2. Durchgang:** Jede Gruppe beobachtet wieder je einen Hauptakteur und notiert Verhalten und Äußerungen, die für die Kommunikation förderlich sind und zur Lösung des Konflikts beitragen.

Mögliche Antworten (Schritt 1)

- verbal: Ich-Botschaften, Gespräch wieder aufnehmen, nicht bedrängen
- paraverbal: Auf die Fragen/Themen des anderen eingehen (Wie lange hat der Autoverleih denn auf?); ruhigere Sprache; Humor; Einladung zu Gemeinsamem ("ne Runde?")
- nonverbal: dann doch zuwenden; das genießen, was "man hat"; aus dem Streit ausbrechen, auch örtlich, und sich abkühlen

Die Beobachtungen aus dem Film können ggf. <u>ergänzt werden durch Beispiele</u>, die die Schüler(innen) selbst erlebt haben. In der Regel erhöht das einerseits den Lernerfolg und "erdet" die Kommunikationskiller und -beförderer im eigenen (Er-)Leben.

Sammlung/Auswertung:

Eine Sammlung kann wieder nach dem Modell think – pair – share (s. o.) erfolgen.

Eine andere Möglichkeit wäre hier, die Klassen in zwei Gruppen (dann evtl. getrennt nach Geschlechtern) sammeln zu lassen.

Schließlich bietet es sich auch an, die Ergebnisse nach den drei Kategorien (verbal, paraverbal, nonverbal) zu sortieren.

Theoriehintergrund

Modell der "vier apokalyptischen Reiter" nach John Gottmann:

- Defensive Kommunikation: Verteidigung, Verantwortungszurückweisung, Abwehr von Vorwürfen, Gegenvorwürfe und -anklagen
- Provokative Kommunikation: Zynische Bemerkungen, nicht beantwortbare Fragen stellen, Wissen über den Gesprächspartner ausspielen
- Verächtliche Kommunikation: Abwertung, Gemeinheiten, lächerlich machen, karikieren, den anderen klein machen
- Rückzug / Mauern: Kommunikation verweigern, das gegenüber ignorieren, sich abwenden, abdrehen, wegsehen



M02 Lehrer(innen) Streiten – aber richtig!

(für eine Doppelstunde, 90 Min.)

Gottmann hat diese für die Paartherapie entwickelt, was aber nicht stört; sie lassen sich auch auf das Beziehungsgeschehen im Film anwenden. Das Perfide an den Reitern ist, dass zumeist ein "Reiter" einen weiteren nach sich zieht und es eine destruktive Konfliktspirale gibt. Deshalb lohnt sich besonders der Blick auf Worte, Verhalten, die eine Lösung des Konfliktes befördern.

Kommunikationstheoretischer Hintergrund

"Verbale Kommunikation

Verbale Kommunikation meint das gesprochene Wort, den Inhalt, die Sprache. In Anlehnung an Watzlawick wird verbale Kommunikation (Inhaltsebene) auch als digitale Kommunikation bezeichnet, nonverbale (Beziehungsebene) als analoge. Verschiedene kulturabhängige Kommunikationsstile - indirekte vs. direkte Kommunikation, hoher vs. niedriger Kontextbezug etc. - sind für das gegenseitige Verstehen oder für Missverständnisse verantwortlich.

Nonverbale Kommunikation

Hier handelt es sich um den nichtsprachlichen Bereich der zwischenmenschlichen Kommunikation. Darunter wird die Körpersprache mit Mimik, Gestik, Augenkontakt verstanden, aber auch Zeichen, Symbole, Kleider, Frisur oder vegetative Symptome wie z. B. Erröten, Schwitzen. Den größten Teil unserer nonverbalen Signale senden wir unbewusst und sie können von Kultur zu Kultur sehr unterschiedlich sein (z. B. Körperkontakt bei Begrüßung). Mit der Körpersprache gibt der Sender dem Empfänger zu verstehen, wie er zu ihm steht und wie er seine Botschaft verstanden wissen will.

Paraverbale Kommunikation

Bei den paralinguistischen Merkmalen geht es um die Art und Weise des Sprechens (Stimmeigenschaften und Sprechverhalten), das in hohem Masse kulturspezifisch geprägt ist. Wahrgenommen werden v. a. Stimmlage, Tonfall, Resonanzraum und das Sprechverhalten wie Artikulation, Lautstärke, Sprechtempo und Sprachmelodie einschließlich Sprechpausen und Schweigen."

Quelle: http://transkulturelles-portal.com/index.php?view=article&catid=83%3A812&id=95%3Averbale-nonverbale-paraverbale-kommunikation&format=pdf&option=com_content&Itemid=152

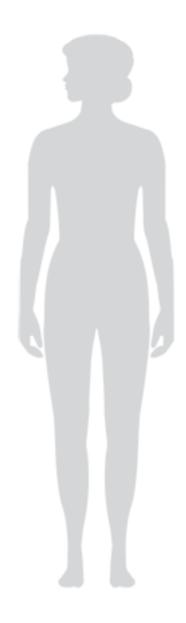
zuletzt geöffnet am 19.09.2016, 12:12 Uhr (dort auch etwas ausführlichere, gut verständliche Hintergrundinformationen).



M03_Schüler

Typisch Junge – typisch Mädchen I

Füllt bitte in einer Gruppenarbeit das Blatt aus mit Adjektiven/Eigenschaften, die für euch die Traumfrau beschreiben!

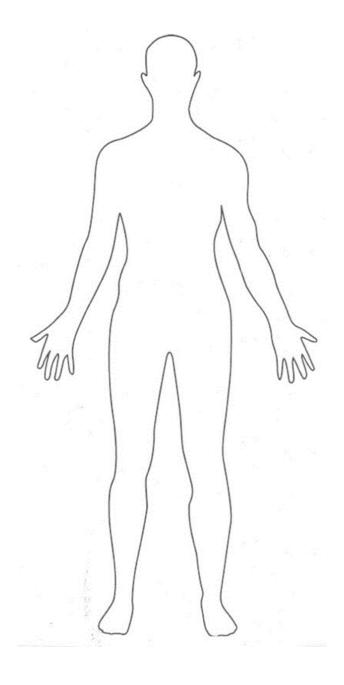




M03_Schülerinnen

Typisch Junge – typisch Mädchen I

Füllt bitte in einer Gruppenarbeit das Blatt aus mit Adjektiven/Eigenschaften, die für euch den Traummann beschreiben!





M03 Lehrer(innen)

Typisch Junge – typisch Mädchen I

Die Schüler(innen) erhalten in nach Geschlecht getrennten Halbgruppen jeweils ein Arbeitsblatt, um Adjektive/Eigenschaften aufzuschreiben, die aus ihrer Sicht den Traummann/die Traumfrau beschreiben.

Bei entsprechenden räumlichen Möglichkeiten ist es noch eindrücklicher, wenn die Schüler(innen) in den Gruppen einen lebensgroßen Umriss einer Person auf eine Tapete malen und diese beschriften. Dazu braucht man dann aber zwei Räume.

Auftrag

Füllt bitte in einer Gruppenarbeit das Blatt aus mit Adjektiven/Eigenschaften, die für euch den Traummann/die Traumfrau beschreiben!

Nach einer halben Stunde kommen die Gruppen wieder zusammen und präsentieren sich ihre Ergebnisse; in der Regel gibt es ein großes "Hallo". Beide denken in der Regel nicht, dass es auch "innere Werte" sind, auf die es ankommt - "Treue" ist zumeist ganz oben genannt.

Ergänzende Fragen können sein (wenn 90 Minuten zur Verfügung stehen):

- Was hat euch gefreut/überrascht bei der Beschreibung durch die Jungen/Mädchen?
- Was hat euch gefehlt?
- Welche drei Eigenschaften sind jeweils am wichtigsten?

Bei Gruppen, die miteinander schnell ins Gespräch kommen, ist diese Einheit evtl. auch in 45 Minuten zu schaffen. Gerade wenn Fragen der Identität/Entwicklung besprochen werden, bei denen die Schüler(innen) auch persönlich angesprochen sind und sich persönlich äußern, empfehlen wir aber, sich nicht zu hetzen.

Weiter gehen könnte es mit der Analyse von gegenwärtigen, gesellschaftlichen Vorstellungen von Traummännern und -frauen in Werbung, Musik, Sport und Gesellschaft.



M04 Schüler

Typisch Junge – typisch Mädchen II

Entwickelt bitte in eurer Gruppe kurze Rollenspiele, in denen sich Mädchen in bestimmten Situationen typisch verhalten – die dürfen witzig und pointiert, aber nicht gehässig sein

- Stellt dar, wie sich M\u00e4dchen begr\u00fc\u00den!
- Stellt dar, wie Mädchen (evtl. in verschiedenen Situationen) sitzen!
- Wie essen Mädchen?
- Wie machen sich Mädchen fertig, bevor sie rausgehen?
- Wie sieht es aus, wenn Mädchen mit ihrer besten Freundin zusammen sind?
- Was sieht es aus, wenn Mädchen zur Toilette gehen? Über was wird da gesprochen?
- Was fällt euch noch "typisch Mädchenhaftes" ein?

Platz für Ideen:



M04 Schülerinnen

Typisch Junge – typisch Mädchen II

Entwickelt bitte in eurer Gruppe kurze Rollenspiele, in denen sich Jungen in bestimmten Situationen typisch verhalten – die dürfen witzig und pointiert, aber nicht gehässig sein

- Stellt dar, wie sich Jungs begrüßen!
- Stellt dar, wie Jungs (evtl. in verschiedenen Situationen) sitzen!
- Wie essen Jungs?
- Wie machen sich Jungs fertig, bevor sie rausgehen?
- Wie sieht es aus, wenn Jungs mit ihrem besten Freund zusammen sind?
- Was sieht es aus, wenn Jungen zur Toilette gehen? Über was wird da gesprochen?
- Was fällt euch noch "typisch Jungenhaftes" ein?

Platz für Ideen:



M04 Lehrer(innen)

Typisch Junge – typisch Mädchen II

Die Schüler(innen) sollen in dieser Einheit "typische Verhaltensweisen" des je anderen Geschlechts persiflieren. Das geschieht mit Humor, sodass ein Gespräch über diese "heiklen" Themen möglich ist.

Die Klasse wird nach Geschlecht in Halbgruppen eingeteilt. Auch wenn das zahlenmäßig sehr ungleich sein sollte, empfehlen wir, das so zu tun.

Idealerweise gibt es für diese Halbgruppenphase zwei Räume.

Die Gruppen bekommen die Aufgabe, ein wirklich ganz kurzes Rollenspiel zu entwickeln, in dem die Mädchen darstellen, wie sich Jungen in bestimmten Situationen verhalten, und andersherum.

Mögliche Themen/Situationen können sein

- Stellt dar, wie sich Jungs/Mädchen begrüßen!
- Stellt dar, wie Jungs/Mädchen (evtl. in verschiedenen Situationen) sitzen!
- Wie essen Jungs/Mädchen?
- Wie machen sich Jungen/Mädchen fertig, bevor sie rausgehen?
- Wie sieht es aus, wenn Jungs/Mädchen mit ihrem besten Freund/ihrer besten Freundin zusammen sind?
- Was sieht es aus, wenn Jungen/Mädchen zur Toilette gehen?
- Was fällt euch sonst noch "typisch Jungen-/Mädchenhaftes" ein?

In der Regel werden die Klischees liebevoll dargestellt, sodass sich eine gute Diskussion anschließen kann.

Weitere Themen/Gedanken könnten z.B. in die Richtung gehen, was denn nun typisch ist und letztlich zu einer Diskussion führen, inwieweit Eigenschaften genetisch oder durch Sozialisation bedingt werden. Hier ist sicher darauf zu achten, dass dann Fakten ins Spiel kommen aus der aktuellen Genderforschung.

Für eine Arbeit (nicht nur im ev. u. kath. Religionsunterricht) bietet sich als Grundinformation ein Flyer an, den die Arbeitsstellen für die Männer- und die Frauenseelsorge in der katholischen Kirche in Deutschland im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz herausgegeben haben (http://kath-maennerarbeit.de/wp-content/uploads/2015_GenderFlyer_lang_Einzelseiten_20151029.pdf). Deutlich wird, dass die Genderforschung keine absurde Wissenschaft ist, die christliche Vorstellungen der Geschlechter/der Familie/der Ehe bedroht, sondern EINE wichtige Analyse- und Deutungskategorie beim Verstehen von Entwicklung/Identität von Kinder und Jugendlichen (wie auch von Erwachsenen). Und die geeignet ist, Unterdrückungsmechanismen zu identifizieren und dann auch zu verändern.

Bei Gruppen, die miteinander schnell ins Gespräch kommen, ist diese Einheit evtl. auch in 45 Minuten zu schaffen. Gerade wenn Fragen der Identität/Entwicklung besprochen werden, bei denen die Schüler(innen) auch persönlich angesprochen sind und sich persönlich äußern, empfehlen wir aber, sich nicht zu hetzen.











Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33 60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-971436-0 Telefax: +49-(0)69-971436-13 E-Mail: info@filmwerk.de www.filmwerk.de